

Hagelgewitter vom 4. Mai 2001 um Gossau SG

Mein persönlicher Eindruck

Ich war zwischen Gossau und Bischofzell-Waldburg in andegg...andwil oder so was am 6.5.01

Wiesen vollständig blatt, kein halm zu sehen wie frisch gemäht, bäum kahl !! kein blatt mehr darauf, in mulden noch 48 h nach hagelschlag weiss von hagel mit seen wie auch am strassenrand., es sah ein leicht abfallenden hängen aus als ob ein fluss runter kam, es lagen auch steine äste auf flur, gärten in den dörfer nur braun kein pflänzchen mehr zu sehen....

Hier noch zwei Berichte aus Zeitungen

Gossau am stärksten betroffen
Hagelsturm fegte übers Fürstenland bis an den Bodensee - A1 gesperrt

Regen-und Hagelschauer fegten gestern am frühen Abend über Teile der Ostschweiz. Hunderte von Alarmmeldungen gingen ein. Bei Gossau wurde die A1 überflutet.

Die ersten Meldungen kamen aus Herisau. Eine Viertelstunde lang prasselten knapp nach 17 Uhr Eiskörner aus finsterem Himmel und bedeckten die Strassen. Dann zog die Unwetterfront mit voller Wucht durch das Fürstenland. Die Kantonspolizei St. Gallen erhielt Hunderte von Anrufen.

Schneepflüge eingesetzt

Laut Polizeisprecher Hans-Peter Eugster waren von Wil bis Muolen die Feuerwehren mit dem Auspumpen von Kellern beschäftigt. Am schwers- ten wurde die Region Gossau vom Hagel getroffen: Nach Angaben der Kantonspolizei St. Gallen mussten im Raum Andwil sogar Schneepflüge eingesetzt werden. In Zuzwil fiel der Strom aus, in Wilen stand die Tennishalle 30 Zentimeter unter Wasser. Ab 20 Uhr musste die Autobahn zwischen St. Gallen und Gossau auf Stunden hinaus gesperrt werden: Die Fahrbahnen waren überflutet. In St. Gallen prasselten ab 18.55 Uhr etwa zehn Minuten lang haselnussgrosse Eisbrocken vom Himmel und liessen für Minuten den Winter in die Stadt zurückkehren. Innert Minuten gab es grosse Wassermengen, die nicht abfliessen konnten: Die Hagelkörner stauten und verstopften die Abflüsse. Die Feuerwehr St. Gallen wurde laut Melchior Rüdlinger im Gebiet zwischen Winkeln und Bruggen zu 35 Einsätzen gerufen: Neun Equipen waren bis in die späte Nacht hinein beschäftigt.

Auch im Thurgau

Der Hagelsturm verschonte auch den Thurgau nicht - er zog laut Polizeisprecher Rolf Müller von Bischofzell über Amriswil und Romanshorn bis nach Arbon. Die Polizei erhielt rund 100 Meldungen. Auch hier musste die Feuerwehr in den meisten Fällen überflutete Keller auspumpen. det/mar/hn

Aus dem Tagblatt vom 5.5.2001 © St. Galler Tagblatt AG

SZ: Sonntag, 06.05.2001

Schäden nach Unwetter

FRAUENFELD/ST.GALLEN/ZÜRICH - In Zürich und der Ostschweiz haben starke Regenfälle mit Hagel am Freitag und Samstag massive Schäden verursacht.

Hunderte von Parterrewohnungen, Kellern und Tiefgaragen wurden überschwemmt. Allein im Kanton St.Gallen gingen rund 900 Notrufe ein. Die Thurgauer Feuerwehren mussten über hundertmal ausrücken. Am stärksten betroffen waren in der Ostschweiz die Regionen Gossau und das Oberthurgau. Die Feuerwehren standen während der ganzen Nacht im Dauereinsatz.

In der Stadt Zürich leistete die Berufsfeuerwehr am Freitagabend und in der Nacht auf Samstag rund 200 Einsätze, um Keller und Tiefgaragen auszupumpen. Gestern folgten während des Tages rund 100 weitere Einsätze in den Gemeinden Wallisellen, Dietlikon, Brüttsellen sowie in Zürich-Nord. Insgesamt dürfte der finanzielle Schaden, den die Unwetter verursacht haben, in die Millionen gehen.

In der Ostschweiz musste in der Nacht auf Samstag auf einzelnen Strassen eine 30 bis 40 Zentimeter dicke Schicht von Hagelkörnern mit Schneepflügen beseitigt werden. Die Autobahn A1 Richtung Zürich blieb vier Stunden lang gesperrt. Der Bahnverkehr wurde auf den Strecken Sulgen-Gossau und Bischofszell Stadt-Gossau unterbrochen. Die SBB-Linie zwischen Hauptwil und Bischofszell bleibt wegen eines abgerutschten Bahndammes während rund einer Woche unterbrochen. Die Verbindung Gossau-Bischofszell Stadt bleibt bis heute Sonntagabend gesperrt.

